

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

7.6.1830 (Nr. 156)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 156.

Montag, den 7. Juni

1830.

Badischer Geschichtskalender.

Ludwig Georg Markgraf von Baden-Baden, der Sohn des so berühmten Reichsfeldherrn Markgrafen Ludwig Wilhelm, wurde geboren zu Ettlingen, den 7. Juni 1702.

B a d e n.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 5. Juni Nr. VIII, enthält folgende Allerhöchste Verordnung:

Da nach Vorschrift des Gesetzes die Vorarbeiten zur Konscription für das Jahr 1831 mit dem Monat Juli d. J. beginnen, so werden hiermit alle Badner, welche zwischen dem 1. Jan. und letzten Dezember d. J. einschließlich das 20ste Lebensjahr zurücklegen, hiermit aufgefordert, sich bei dem Gemeinderath ihrer Gemeinde anzumelden, oder anmelden zu lassen, sofort am 1. Sept. d. J. sich zu Hause einzufinden, um auf Vorladung vor der Ziehungs- und der Aushebungs-Behörde persönlich erscheinen zu können, oder aber die Erklärung zeitig einzureichen, daß, soferne sie durch das Loos zum Diensttritt berufen würden, sie einen Mann stellen wollen, widrigenfalls in Ermangelung eines nach §. 22 des Konscriptions-Gesetzes untauglich machenden Gebrechens, solche für tauglich angesehen und wenn sie das Loos zum Militärdienste trifft, nach Vorschrift des Gesetzes vom 5. Okt. 1820 §. 4 als ungehorsam behandelt und bestraft werden sollen.

Karlsruhe, den 25. Mai 1830.

Ministerium des Innern.

Bei Verhinderung des Ministers.

L. Winter.

Vdt. v. Adelsheim.

F r a n k r e i c h.

Pariser Börse vom 3. Juni.

5prozent. Renten: 104 Fr. 90, 80 Ct. — 4prozent. Renten: 100 Fr. — 3prozent. Renten: 80 Fr. 20 Cent.

— J. M. der König und die Königin beider Sizilien gefallen sich sehr wohl in Paris, und werden nach einem Aufenthalte von mehrern Wochen sich direkt nach Neapel zurückbegeben; der Prinz von Salerno hingegen wird sodann zu seiner erlauchten Gemahlin nach Wien zurückkehren.

— Der Erfinder und Anwender der Gasbeleuchtung im Großen, und Stifter der Gas- und Cokegesellschaft in London, so wie der ersten in Frankreich entstandenen Gaskompagnie, H. Winsor, starb am 11. Mai zu

Paris, im 68. Jahre seines Alters. Dieser allerdings merkwürdige Mann, von Geburt ein Deutscher, hatte lediglich der Anglomanie zu Gefallen, seinen ursprünglichen Namen Winzer in Winsor umgeändert.

— Ein alter Seemann, aus der Familie des berühmten (holländischen) Admirals Ruyter abstammend, ist zu Toulon in seinem 82. Jahre gestorben. In seinem Testamente verordnete er: der Miethzins von einem schönen Hause, das er zu Toulon besaß, solle jedes Jahr zur Verheirathung einer tugendhaften Jungfrau aus der Stadt mit einem braven Matrosen aus der Armee verwendet werden. Der Matrose und die Braut müssen Touloner seyn. Die Aussteuer wird sich auf ungefähr 1800 Fr. belaufen.

— In Genf sind zwei 13jährige Araber angekommen, welche der Bizetkönig von Aegypten dorthin sendet, um die Uhrmacherkunst zu erlernen. Sie wurden bei einem Uhrmacher in einem benachbarten französischen Dorfe in die Lehre gegeben.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, den 27. Mai. Die Entfugung des Prinzen Leopold auf die Herrschaft Griechenlands, und die vom Lord Aberdeen bei Gelegenheit der am 24. vorgelegten Dokumente gemachten Aeußerungen über die Motive dieser Entfugung, haben schon zu wichtigen Erörterungen im Oberhause Anlaß gegeben, und werden zu noch weit wichtigeren führen. Indem der Minister die Resignation des Prinzen Leopold bloß gescheiterten Unterhandlungen über Geldangelegenheiten zuschrieb, und die Bewegungsgründe Sr. M. Hoh. in ein ungünstiges Licht zu setzen bemüht war, zeigte es sich in einer gestern im Oberhause durch Lord Durham eingeleiteten Depesche ziemlich deutlich, daß er sehr wichtige Thatsachen, die den Entschluß des Prinzen herbeiführten, verschwiegen hatte. Nur ein Faktum mag hier genügen. Am 14. Mai war die Regierung im Besitze der Beitrittsakte der Pforte (vom 24. April 1830) zur Unabhängigkeits-Erklärung Griechenlands, und erhielt an demselben Tage das Schreiben der provisorischen Regierung von Griechenland vom 16. April, an die Minister Residenten der verbündeten Mächte, worin folgende Stellen vorkommen:

„Es ist auch nothbringlich, daß die Kommissäre der drei Mächte, durch ihre Gegenwart an den Vertern, den traurigen Folgen, welche das wahrscheinliche Resultat der neuen Gränzbestimmung seyn werden, vorbeugen können, und daß die Regierung in den Stand gesetzt werde, den zahlreichen Familien, die in dem neuen Staate ein Vaterland suchen werden, Subsistenzmittel und ein schickliches Schicksal zu sichern.“ — Ferner: „Was das Ganze der Akten der Londoner Konferenz (vom 3. Febr.) anbelangt, so wie auch die speziellen Bestimmungen, deren die Note der H. H. Residenten erwähnt, so behält sich die Regierung vor, Sr. königl. Hoheit dem souverainen Fürsten von Griechenland, mit der Kopie gegenwärtiger Note, die Bemerkungen vor Augen zu legen, die sie ihm nicht verschweigen könnte, ohne an ihren Pflichten gegen Griechenland und gegen Sr. K. Hoheit selbst zum Verräther zu werden. Sr. K. Hoheit ist Verwahrer des ganzen Vertrauens der alliierten Höfe. Sie werden also es nicht ablehnen, die Schritte günstig aufzunehmen, welche Sr. K. Hoheit für das Land thun wird, dessen Glück Sr. K. H., unter den Auspizien eines dauerhaften und festen Friedens, zu bewerkstelligen berufen ist.“

Prinz Leopold erhielt dieses Schreiben, mit dem Beschlusse des griechischen Senats, der Einengung des neuen Staates seine Zustimmung zu versagen, als einer Anordnung, der die Bevölkerung des westlichen Griechenlands sich niemals unterwerfen werde. Die entschiedene Verweigerung der Mächte, in diesem Punkte zu willfahren, und die bereits von der Pforte ertheilte Zustimmung zu ihren Anordnungen, ließen dem Prinzen fast keine andere Wahl übrig, als unter diesen Umständen eine Krone abzulehnen, die für ihn, ohne die Zuneigung seiner neuen Unterthanen, nur eine Bürde gewesen wäre.

(Allg. Ztg.)

— Der östreich. Botschafter, Fürst Esterhazy, hat eine Einladung zu dem Staatskanzler Fürsten Metternich nach dem Johannisberge erhalten, wohin er in Kurzem abgehen wird.

— Der verstorbene Sir Robert Peel hat seinem ältesten Sohne (dem Minister) 12,000, seinem zweiten Sohne 6000, seinen andern Söhnen, jedem 3000, und seinen Töchtern, jeder 1500 Pfund Sterling jährlicher Einkünfte hinterlassen.

— Der Prinz Karl von Leiningen ist dieser Tage vom Kontinente zu einem Besuche bei seiner erlauchten Mutter, der Frau Herzogin von Kent, hier eingetroffen.

Offizielles Bulletin über die Gesundheit des Königs.

Windsor-Castle, den 1. Juni.

Der König hatte eine ruhige Nacht; in Betreff alles Andern ist der Zustand Sr. M. fortwährend der nämliche.

Unterzeichnet: Henry Hallford.

M. J. Tierney.

— Der Londoner Courier vom 1. Juni sagt: „In der Diskussion, wozu die Abdankung des Prinzen Leopold Anlaß gab, wurde eine größere Wichtigkeit, als man hätte erwarten sollen, auf die wenige Sicherheit gelegt, welche die dem neuen Staate angewiesenen Gränzen darbieten. Man verlor aus den Augen, daß die Alliierten sich verpflichteten, die Sicherheit des Gebietes zu garantiren, und erschöpft sich von einer Gränze zu reden, gebildet durch Gebirge und Flüsse. Großbritannien, Frankreich und Rußland können unstreitig Griechenland gegen die Türken besser vertheidigen, als der Lauf eines Flusses, oder eine Gebirgskette.“

— Se. M. erhielt gestern den Besuch des Herzogs von Clarence, der Prinzessin Auguste und der Herzogin von Gloucester. Der Herzog von Clarence blieb vier Stunden im Palaste.

— Am 29. Mai, Mittags, begaben sich die Pairskammer und die Kammer der Gemeinen, die erstere in die Westminster-Abtey, und die andere in die St. Margareth-Kirche, um dem öffentlichen Gebete für die Wiederherstellung der Gesundheit des Königs beizuwohnen.

Niederlande.

Privatbriefe aus Batavia, heißt es im Journal de la Haye vom 1. Juni, melden: der Generalgouverneur van den Bosch sey am 2. Januar daselbst angekommen. Es scheint, daß im Dezember v. J. zu Batavia und auf der Insel Banka unter den Chinesen, auf Veranlassung der Einführung einer stärkern Patentabgabe und einer Veränderung des Lohns der Arbeiter in den Zinngruben, Unruhen ausgebrochen sind. Auch heißt es, das Fort van de Capellen auf Sumatra sey in Folge einer Unvorsichtigkeit mit dem Pulver in die Luft geslogen.

Preussen.

Berlin, den 2. Juni. Se. kön. Hoh. der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Maj. des Königs) ist über Fürstenwalde nach Schlessien abgegangen.

Ihre königl. Hoh. die Frau Kurfürstin, nebst Ihrer Hoheit der Prinzessin Karoline von Hessen-Kassel, und Se. Durchl. der Landgraf Ludwig von Hessen-Homburg, General der Infanterie und Gouverneur von Luxemburg, sind nach Schloß Fischbach abgereist.

— Am 30. Mai ist der ausgezeichnete Arzt Geheim Rath Gräfe aus Italien hierher zurückgekehrt.

— Da das öffentliche Verfahren der Gerichte in den Rheinprovinzen in den Untersuchungen über Anfertigung, Verfälschung, Einführung und Verbreitung von Münzen, Papiergeld und sonstigen zum öffentlichen Umlauf vom Staate bestimmten Papieren, das Wohl des letzteren gefährden kann, so verfügt eine kön. Kabinettsordre, daß in Fällen dieser Art die Oeffentlichkeit ausgeschlossen, und dabei eben so verfahren werden soll, wie in Ansehung der Vergehen gegen die guten Sitten.

— In Betreff des großen Uebungslagers, das in der

preussischen Rheinprovinz wird gebildet werden, erfährt man jetzt Folgendes: Die Truppen, bestehend aus dem westphälischen und dem rheinpreussischen Armeekorps, werden in der großen Ebene, die sich von Koblenz nach Andernach zu erstreckt, theils ein Lager beziehen, theils in den Ortschaften kantonniren. Sollten sämtliche Landwehren dazu gegeben werden, so würden diese Truppen eine Masse von etwa 64,000 Mann bilden. Dieselben werden zu Anfang des Juli an dem Versammlungspunkte eintreffen, so daß mit dem 1. August die Uebungen ihren Anfang nehmen können. Se. Maj. der König wird mutmaßlich erst gegen Ende des nämlichen Monats zu Koblenz eintreffen, wo alsdann die Hauptübungen stattfinden werden. Bis zum 8. oder 10. Sept. wird dieses große militärische Schauspiel beendigt seyn, wo sodann die Truppen den Rückmarsch in ihre Standquartiere antreten.

Polen.

Warschau, den 29. Mai. Gestern wurde der Reichstag feierlich eröffnet. Nachdem die Senatoren, Minister und die Mitglieder des Staatsraths, so wie die Landboten und Deputirten, einem feierlichen Gottesdienste in der Kathedrale beigewohnt hatten, an dessen Schlusse das Veni Creator Spiritus angestimmt wurde, begaben die Senatoren und die Landboten sich nach ihren beiderseitigen Sitzungslokalen, wo auch die Minister und Mitglieder des Staatsraths, welche der Konstitutionsurkunde zufolge in beiden Kammern Sitz haben, ihre Plätze angewiesen erhielten. Auf erhaltene Meldung, daß dieses geschehen, verfügten Se. M. der Kaiser und König, feierlich empfangen von einer Deputation von drei Senatoren und drei Landboten, Sich in den Saal, und hielten, umgeben von den Ministern und dem Staatsrath, so wie von Ihrem Gefolge und den Hofbeamten, vom Throne herab, in französischer Sprache, folgende Rede: „Repräsentanten des Königreichs Polen! Fünf Jahre sind seit Ihrer letzten Versammlung verfloßen; Gründe, von Meinem Willen unabhängig, verhinderten Mich, Sie früher zusammenzuberufen; jetzt sind die Ursachen dieser Verzögerungen glücklicher Weise verschwunden, und mit wahrer Zufriedenheit sehe Ich Mich heute zum ersten Male von den Repräsentanten der Nation umgeben. — In dieser Zwischenzeit hat es der göttlichen Vorsehung gefallen, den Wiederhersteller Ihres Vaterlandes zu sich zu berufen; Sie Alle haben die Größe dieses Verlustes gefühlt, und einen tiefen Schmerz darüber empfunden; der Senat, der Dollmetscher Ihrer Gesinnungen, hat Mir den Wunsch zu erkennen gegeben, das Andenken der erhabensten Tugenden und einer großen Erkenntlichkeit auf ewige Zeiten ehrend zu bewahren. Jeder Pole ist zur Theilnahme an der Errichtung des Denkmals berufen, wozu Ihnen der Vorschlag gemacht werden wird. — Der Allmächtige hat unsere Waffen in zwei Kriegen, die das Reich kürzlich zu bestehen hatte, gesegnet; Polen hat die Lasten derselben nicht zu tragen gehabt; doch nimmt es an den Vortheilen, die sie gewährt haben, durch jene

Verbrüderung in Ruhm und Interesse Theil, die sich fortan an dessen unauflöbliche Vereinigung mit Rußland knüpft. Die polnische Armee hat an dem Kriege keinen thätigen Antheil genommen; Mein Vertrauen hatte ihr einen nicht minder wichtigen Posten angewiesen; sie bildete die Vorhut des mit der Bewahrung der Sicherheit des Reichs beauftragten Heeres. — Mein Minister des Innern wird Ihnen eine Uebersicht von der Lage des Landes geben, und der Bericht, den Mein Staatsrath Mir über die Operationen der Verwaltung abgestattet hat, wird Ihnen mitgetheilt werden. Sie werden, wie Ich Mir schmeichle, den in mehrfacher Beziehung erlangten erheblichen Resultaten Ihren Beifall schenken. Diejenigen, die das Gesez über den landschaftlichen Kreditverein gehabt hat, haben Meine Erwartungen übertroffen; sie bieten heutiges Tages eine feste Grundlage zu allen allmählichen Verbesserungen des öffentlichen und Privatvermögens dar. — Die stets zunehmende Entwicklung des Gewerbsleißes, die Ausdehnung Ihres äußern Handels, die Vermehrung des Produkten-Austausches mit Rußland, sind eben so viele Vortheile, deren Sie bereits genießen, und die Ihnen die Gewißheit eines stets fortschreitenden Wohlstandes geben. — Verschiedene Liquidationen blieben noch zu beendigen. Die mit Sachsen ist abgeschlossen. Die Berechnung mit Rußland ist weit vorgeschritten. Mit Frankreich wird nächstens eine Liquidation eröffnet werden. Wenn sodann der Betrag der Nationalschuld definitiv festgestellt seyn wird, so kann ein neues Finanzgesez die Einkünfte und Ausgaben des Staates bestimmen. — Ein zum Theil aus Ihrem Schooße gewählter Ausschuß hatte das 2te Buch des Zivilkodes vorbereitet; doch hat diese Arbeit noch nicht die gehörige Reife erlangt. Ich habe indeß Befehle gegeben, daß einige Theile davon, deren Bedürfniß die Erfahrung gelehrt hat, Ihnen vorgelegt werden. — Die im ersten Buche des Zivilkodes enthaltenen, und auf dem letzten Reichstage genehmigten Bestimmungen, in Betreff der Nullitätsgründe in Ehesachen und der Ehescheidung, haben in ihrer Anwendung Schwierigkeiten gefunden, die eine Revision derselben gebieterisch erheischen. Ich nehme Ihre ganze Aufmerksamkeit für einen Gegenstand in Anspruch, der das erste gesellschaftliche Band und die Ruhe des Gewissens in so hohem Grade interessirt. — Sie werden sich überzeugen, daß mehrere Ihrer Anträge Genüge gesehen ist, wogegen andere haben vertagt werden müssen, daß aber alle in reifliche Erwägung gezogen worden sind, und daß sonach das Petitionsrecht, in billige Grenzen eingeschlossen, indem es die Regierung aufklärt, zu der öffentlichen Wohlfahrt beiträgt. — Repräsentanten des Königreichs Polen! Indem Ich den 45. Artikel der Verfassungsurkunde in seinem ganzen Umfange vollzog, gab Ich Ihnen ein Pfand Meiner Gesinnungen: bei Ihnen selbst sieht es jetzt, das Werk des Wiederherstellers Ihres Vaterlandes zu befestigen, indem Sie sich mit Weisheit und Mäßigung der Rechte und Privilegien bedienen, die er Ihnen verliehen hat. Möge Ruhe und Eintracht Ihre Beratungen leiten. Die Verbesserungen,

die Sie bei den Ihnen vorzuliegenden Gesewentwürfen vorzuschlagen möchten, werden eine geneigte Aufnahme finden, und gebe Ich Mich freudig der Hoffnung hin, daß der Himmel Geschäfte, die unter so glücklicher Vorbedeutung begonnen worden, segnen werde."

— Der Bizkanzler Graf Nesselrode ist gestern, auf die Nachricht von dem zu Petersburg erfolgten Ableben seiner Schwiegermutter, der Frau Gräfin v. Sourieff, eilig dahin abgegangen.

R u ß l a n d.

Die türkische Fregatte Sherif Razan, an deren Bord Halil-Pascha im verfloffenen November nach Odessa kam, lief am 18. Mai wieder, in Gesellschaft einer türkischen Kriegsbrigg, daselbst ein, um die türkische Gesandtschaft, welche man zu Anfang des Junius in Odessa erwartete, nach Konstantinopel überzuführen. Ein Adjutant und ein Untersekretär aus Halil-Pascha's Gefolge waren schon angekommen.

A s i e n.

(Brittisches Ostindien.)

Briefe aus Calcutta vom 4. März melden, daß die Gläubiger des Hauses Palmer und Komp. demselben eine 6jährige Frist bewilligt haben, um seine Angelegenheiten wieder zu ordnen. Man hofft, daß bis dahin Kapital und Zinsen bezahlt seyn werden.

V e r s c h i e d e n e s.

Vom 1. August an wird der erste deutsche Dampfwagen, zu 18 Personen eingerichtet, zwischen Leipzig und Halle fahren. Der Wagen erhält 6 Räder, und fährt die Tour in 5½ Stunden. (B. Z.)

Ein Artikel in der Karlsr. Zeitung vom 3. d. M. Nr. 152 über das Erscheinen schädlicher Insekten in der Forstinspektion Konstanz an dem Nadelholze, von Hrn. Dr. Nelsheimer eingesendet, veranlaßt mich in der dem Raum dieses Blattes angemessenen Kürze zu sagen, was Wahres an der Sache ist.

Bei einer im Juli vorigen Jahrs vorgenommenen Bereisung der Forstinspektion Konstanz habe ich in verschiedenen Waldungen, hauptsächlich in der Herrschaft Gottmadingen, Merkmale einer Beschädigung an den Rothtannen im Alter vom 5ten bis zum 20ten Jahre wahrgenommen, welche viel Aehnlichkeit mit den Folgen der Frühjahrsfröste, und abweichend von solchen, die besondere Eigenthümlichkeit hatten, daß nur wenige Schosse bald an den Gipfeln, bald an den Seitentrieben, meistens vereinzelt, abgestanden waren. An den untern Seitentrieben fanden sich bald mehr, bald weniger kleine Knoppeln, die runde Form ausgenommen, in sehr verjüngtem Maßstab, den Saamenzapfen ähnlich, in welchen, so wie in den Knospen für die Jahrestriebe, bei ihrer genauen Untersuchung das Daseyn eines kleinen, kaum mit einem Vergrößerungsglas bemerkbar gewese-

nen Insektes, unverkennbar war. Dieses Insekt genau kennen zu lernen, war in dem Augenblick seiner ersten Entdeckung nicht möglich, weil es durch die Beobachtung in den verschiedenen Entwicklungs-Perioden nur mit seinem rechten Namen bezeichnet werden konnte.

Vom Juli vorigen Jahrs bis jetzt haben diese Beobachtungen, zu welchen nicht allein die Forstbehörden in der Forstinspektion Konstanz, sondern auch alle Forstbeamte des Landes aufgefordert waren, statt gehabt, und nach Zusammenstellung der erfolgten Vorlagen, ist der sich eingestellte Gast der Fichten-Matt-Sauger (*Chermes abietis*), welcher nach allen seinen Verwandlungen in Bechsteins Forstinsektologie, Gotha 1818, Seite 252, 253 und 254, sich genau beschrieben findet; dort ist als Vertilgungsmittel des Insektes das Verbrennen der angestekten Zweige und Knoppeln angegeben.

Am Schlusse dieses Aufsatzes bemerke ich noch, daß unerachtet sich bis daher kein merklicher Schaden von diesem Insekt gezeigt hat, und an den dürr gewordenen Rothtannenschossen in diesem Frühjahr neue Ausschläge hervorgekommen sind, die Beobachtungen über seine Natur umsomehr fortgesetzt werden, als dasselbe erst im Monat Juli sein Insektenleben zur Vollkommenheit bringet.

Karlsruhe, den 5. Juni 1832.

v. Kettner,
Landoberjägermeister.

Das großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 5. Juni, Nr. VIII, enthält folgende

Militär-Dienstnachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht:

den bei der Garde du Corps aggregirten Obersten, Herrn Fürsten zu Leiningen Durchlaucht zum Generalmajor von der Suite der Kavallerie,

bei der Suite der Kavallerie den Obristleutnant v. Gemmingen zum Obersten, den Major Grafen zu Leiningen zum Obristleutnant,

den Rittmeister von Seldeneck vom Dragoner-Regiment Markgraf Maximilian, mit Austritt aus diesem Regiment, zum Flügel-Adjutanten der Kavallerie, den Kapitän und Adjutanten von Krieg zum Flügel-adjutanten der Infanterie, und den Rittmeister v. Schilling, vom Garde-Kavallerie-Regiment, zum Adjutanten des Generalmajors Herrn Markgrafen Maximilian von Baden Hoheit zu ernennen.

Höchst dieselben haben ferner gnädigst geruht:

dem Obersten von Holzling, Kommandeur des Dragoner-Regiments von Freystedt, dem Obristleutnant Graf von Pfenburg, im Dragoner-Regiment Markgraf Maximilian, dem Obristleutnant von Kalenberg, Kommandeur des Infanterie-Regiments von Stockhorn, und dem Kapitän Fischer, Adjutanten des Generals der Infanterie Herrn Markgrafen Wilhelm von Baden

Hohheit, das Kommandeurkreuz des Zähringer Löwenordens, dem Major von Geyer, vom Dragoner-Regiment von Freystedt, dem Kapitän und Adjutanten von Röscher, so wie dem Kapitän Cloßmann, vom Infanterie-Regiment von Stockhorn, das Ritterkreuz dieses Ordens zu verleihen.

Seine Königl. Hohheit der Großherzog haben den General-Stabschirurgen Meier zum General-Stabsarzt zu ernennen gnädigst geruht.

Zivil-Dienstaachrichten.

Seine Königl. Hohheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Kreisrath Dahmen zum Geheimen Rath dritter Klasse, — den Generalauditors-Assessor von St. Julien zum Kriegsministerial-Assessor mit Sitz und Stimme zu ernennen, — dem Amtmann Bierordt zu Schwezingen den Charakter als Oberamtmann, und dem Universitätsgärtner Mezger zu Heidelberg den Charakter als Garteninspektor zu verleihen, — den Privatdozenten Dr. Heinrich Schmidt zu Jena zum außerordentlichen Professor der Philosophie an der Universität Heidelberg, — den Rechtspraktikanten Fröhlich zum Sekretär bei dem 1ten Departement des Kriegsministeriums, und den Kameralscriventen Friedrich Trohmann aus Karlsruhe zum Revisionsgehülfen bei dem Neckarkreis-Direktorium zu ernennen.

Frankfurt am Main, den 4. Juni.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Habers. und Goll u.
Söhne 1820 85%

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

6. Juni	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 ^{3/4}	27 Z. 10,8 L.	15,0 G.	55 G.	SW.
M. 2	27 Z. 10,6 L.	20,3 G.	48 G.	W.
N. 7	27 Z. 11,0 L.	16,0 G.	51 G.	SW.

Etwas regnerisch — wenig heiter — Gewitterregen.

Psychrometrische Differenzen: 2.1 Gr. - 5.0 Gr. - 3.8 Gr.

Karlsruhe. [Theater-Anzeige.] Dienstag, den 8. Juni: Das Donauweibchen, heroisch-komische Oper in 3 Akten. Musik von Kauer.
Weinstötter, Schauspiel-Direktor.

Literarische Anzeigen.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg ist zu haben:

120 scherzhafte und launige
Aufsätze in Stammbücher.

Quedlinburg, Ernst'sche Buchhandlung.
geh. Preis 27 kr.

Bitte um Geduld!

Hildburghausen und New-York.

**BIBLIOTHECA
SCRIPTORUM GRÆCORUM
ET
LATINORUM
CLASSICA.**

Vier Wochen nach ihrem Erscheinen sind die ersten Bände unserer BIBLIOTHECA CLASSICA (Virgilius und Homeri Ilias), eine Auflage von 9000 Exempl., vergriffen. Jetzt, von allen Seiten durch neue Besteller gedrängt, bitten wir dieselben um Geduld, unter der Versicherung, daß die zweite, fünftausend Exempl. starke Auflage, sowohl in der Schul- als Handausgabe gleich prächtig wie die frühere ausgestattet, binnen acht Wochen geliefert, und zugleich mit dem zweiten (letzten) Bande des Homers [Odyssea, Wolff'scher Text, Handausgabe 16 Gr., Schulausgabe 4 Gr.], dem ersten Bande des Cicero (nach Drelli) und Horaz (Teubner'sche Recens., in der Schulausgabe zu 4 Groschen) versandt werden wird.

Den 1. Juni 1830.

Das bibliographische Institut.

Ankündigung.

Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den K. Preuß. Staaten, 13te Lieferung. gr. 4. in farb. Umschlage geh., mit 1 kolor. Kupfer. Preis 2^{1/2} Rthlr., im Selbstverlage des Vereins;

zu haben durch die Nicolaische Buchhandlung in Berlin und Stettin und bei dem Sekretär der Gesellschaft Hering, Zimmerstraße Nr. 81 in Berlin. Desgleichen 12te Lieferung mit — Kupfer, Preis 2 Thaler.

11te	"	"	2	"	"	2	"
10te	"	"	1	"	"	2	"
9te	"	"	2	"	"	1 ^{2/3}	"
8te	"	"	1	"	"	2	"
7te	"	"	18	"	"	2 ^{1/3}	"
6te	"	"	2	"	"	1	"
5te	"	"	8	"	"	3	"

Aus der 5ten Lieferung besonders abgedruckt:

Anleitung zum Bau der Gewächshäuser, mit Angabe der inneren Einrichtung derselben und der Konstruktion ihrer einzelnen Theile; vom Gartendirektor Otto und Bauinspektor Schramm. Mit 6 Kupfern. Preis 2 $\frac{1}{3}$ Rthlr.

Karlsruhe. [Anzeige.] Auf bevorstehende Messe empfiehlt sich Unterzeichneter mit seinem wohlfortirten Waarenlager von allen Sorten Italienischen, Französischen, Spanischen und Ostindischen Produkten; allen Sorten seiner Chocolade, Liqueurs, Arac, Rhum, feinen fremden Weinen; allen Sorten Früchten, Citronat, Pomeranzenschalen, Malagatrauben, Sultanini, Datteln, Brunellen, Mandeln, Tafelfeigen, römischen Haselnüssen, Pistazien, Vigniolen; allen Sorten Macaroni, Vermicelli, Semoli, Suppentaig, Parmesankäs, Ostindischen Sago, Tapioca, Ararout, Englisches Senfmehl, Pariser Senf, Capern, Oliven, Sardellen, Trüffel, Morcheln, Thonfische, Sardines, feinstes Olivenöl, Tafelessig, westphälischen Schinken, Salami, Braunschweiger und Göttinger Würste, Englische Soja, Ostindischen eingemachten Ingber, Englische Pfeffermünz Täfelchen, Russischen und Chinesischen feinen Caravanthee, feinste Gewürzvanillere; feine Essenzen, Portugal Cedro, Bergamot, Citron, Lavendel, Quintessenz, Nero, Türkisches Rosenöl, Drangenblüth-Wasser, feine Catalonische Korkstopfen (gleiche und zugespitzte), Korksohlen, Spanische Stuhlrohr, Venezianische Gesundheitsseife, Toilette- und Badschwämme, Türkischen Cornisof.

Er verkauft en gros und en detail unter Versicherung der reellsten Bedienung und billigsten Preise.

Jacob Giani,
in der neuen Waldstraße Nr. 47.

Karlsruhe. [Wirthschafts-Eröffnung.] Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, bekannt zu machen, daß er die in der langen Straße neben Hrn. Hof-sattler Reiß gelegene, mit allen zur Aufnahme und Bedienung reisender und einheimischer Gäste erforderlichen Requiriten wohl versehene Gastwirthschaft zur Stadt Lyon in Pacht übernommen, und bereits eröffnet hat, auch durch vorzügliche Reinlichkeit in der Küche und im übrigen Hauswesen sowohl, als durch schnelle und billige Bedienung mit besonders wohl zubereiteten Speisen und reinen guten Getränken, das gefällige Zutrauen seiner Herren Gäste nach allen Kräften zu verdienen suchen wird.

Karl Friedrich Schäfer,
zur Stadt Lyon.

Langenbrücken. [Wirthschafts-Empfehlung.] Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre bekannt zu machen, daß er das Wirthshaus zum goldenen Kreuz zu Eigenthum übernommen habe, und empfiehlt sich mit allen zur Aufnahme und Bedienung reisender und einheimischer Gäste erforderlichen Requiriten wohl versehenen Gastwirthschaft zum goldenen Kreuz, welche er bereits eröffnet hat, auch durch vorzügliche Reinlichkeit in der Küche und im übrigen Hauswesen sowohl, als durch schnelle und billige Bedienung mit besonders wohl zube-

reiteten Speisen und reinen guten Getränken, das gefällige Zutrauen seiner Herren Gäste nach allen Kräften zu verdienen suchen wird.

Wilh. Meib,
Gastgeber zum goldenen Kreuz.

Petersthal. [Anzeige und Empfehlung.] Ich mache hiermit die Anzeige, daß mein Bad und Gesundheitsbrunnen zu Petersthal eröffnet ist; ich empfehle mich einem geehrten Publikum bestens; reinliche, gute und billige Bedienung wird mein eifrigstes Bestreben seyn, die Zufriedenheit meiner geehrten Gönner zu verdienen.

Zugleich empfehle ich mein gutes Mineral-Wasser, das seit der neuen Fassung viel an Güte und Stärke gewonnen hat, und von vielen Herren Ärzten zu Kuren verordnet wird.

Petersthal, den 27. Mai 1830.

E. Marring.

Durlach. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem sind vorräthige Tschako, nach der Form des Garbe du Corps, welche auch für's Bürgermilitär geeignet sind, in billigen Preisen zu haben.

J. P. Broß.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.] Gebrüder Wessler, Messerfabrikanten aus Solingen, empfehlen sich während der Messe mit einem fortimentirten Lager von Tafelmessern und Gabeln, Franschier-, Dessert-, Zuleg-, Feder-, und Rasiermessern, ordinären und feinen Scheren, Lichschereen, feinen Metall-Löffeln, silberplattirte Löffel, Bügeleisen, Stiefelisen, Kaffeemühlen, Stopfzieher, Abziehleder, Bleistift u. dgl. Sie versprechen gute Waare zu den billigsten Preisen, haben ihren Laden auf der Marstallseite, der 2te rechts.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.] Der Unterzeichnete empfiehlt sich bei gegenwärtiger Messe mit seinem wohlfortirten Waarenlager, bestehend in allen Sorten feiner, mittelfeiner und ordinärer Tücher, Casimirs, Drap Zephyrs, Circassinnes, die modernsten Silet- und Hosenzeuge, Ostnanquin; ferner Kattun 5/4 und 6/4 breit, Percalés, Jaconets, Merinos 5/4 und 10/4 breit, Finets, Spagniolet 5/4 und 6/4 breit, Varchente und Trillide, Levantine, Tasset und Seidentücher, Jaconets und Indiennes, Cravatten, Berliner Schlafhüde &c.

Durch reelle und billige Bedienung wird er sich des Zutrauens seiner verehrten Abnehmer würdig zu machen suchen.

L. A. Fort Louis,
in der Bude auf der Seite, welche
zum Theater führt, vis à vis des Groß-
herzoglichen Archivs.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Unglückliche Familien-Verhältnisse nöthigen ein gebildetes Mädchen, ihr ferneres Fortkommen bei einer Herrschaft zu suchen, welche ihren Kindern eine anständige und feine Erziehung geben will. Sie spricht gründlich Deutsch und Französisch, schreibt eine schöne Hand, spielt Klavier, und kann auch in der Tanz-Kunst Unterricht ertheilen u. s. w. Man sieht mehr auf gute Behandlung als auf Belohnung. Das Nähere im Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein solides Frauenzimmer, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht auf Johanni als Köchin, Stubenmädchen oder Kindsmagd unterzukommen. Im goldenen Hirsch zu erfragen.

Karlsruhe. [Bekanntmachung der Eten Bude.] Ich Unterzeichneter habe die Ehre anzuzeigen, daß ich für diese Messe meine Bude auf der Marstallseite Nr. 11 bezogen habe. Außer meinen schon bekannten Artikeln habe ich Stranzwirn, chemische Feuerzeuge, Sacktücher, Spazierstöckchen, gefärbte Garnierungen, gemalte Billets und noch viele schöne Waare zur Auswahl Stück für Stück 6 fr.

August Walch.

Albern. [Bekanntmachung.] Die unterm 7. dieses ausgeschriebene Aktuariatstelle ist besetzt, und werden die Herren Kompetenzen hiervon in Kenntniß gesetzt.

Albern, den 26. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Neustadt. [Aufforderung und Fahnung.] Der ehemalige Aktuar und Sportelverrechner beim hiesigen Amte, Friedrich Lohr von Ehningen, welcher gestern heimlich, und mit Zurücklassung seiner Effekten, von hier entwich, wird aufgefodert, wegen dringenden Verdachts verübter Geldunterschlagung sich

binnen 4 Wochen

zur Verantwortung und Untersuchung hier zu stellen. Zugleich werden sämtliche Justiz- und Polizeibehörden ersucht, auf den unten beschriebenen Flüchtling Fahnung zu verfügen, und denselben auf Betreten hieher estortiren zu lassen.

Neustadt, den 2. Juni 1830.

Großherzogl. Bad. Fürstl. Fürstenberg. Bezirksamt.
Fernbach.

Signalement

Alter 27 Jahre, Größe 5' 4", Statur hager, Gesicht länglich, und blasse Farbe, Haare schwarz und Stirne breit, Augenbraunen dicht, Augen grau, Nase mittlere, Mund groß, Bart schwach, Kinn länglich, Zähne gut; trug bei seiner Entfernung einen brauntüchernen langen Ueberrock mit 2 Reihen Seiden-Knöpfen von namlischer Farbe, an beiden Seiten mit Patten versehen, schwarzzüdene Weste mit einer Reihe Knöpfe vom namlischen Luche überzogen, schwarzseidenes Halstuch, schwarzzüdene lange Weinkleider, wischleberne Halbstiefel, zur Kopfbedeckung eine runde schwarze Seidentappe, in Form einer sogenannten Ruffentappe, deren Schild edigt und vom namlischen Zeuge überzogen ist; an dem Zeigfinger der rechten Hand trug er einen großen goldenen Ring in Form eines sogenannten Schlagrings, und am Goldfinger der linken Hand einen kleinen goldenen Ring, worauf sich ein Kopf mit Mosait, oder vielmehr emallirt, befindet, dieses Emaille stellt ein Vergiftmeinnicht vor.

Er führte einen kleinen weißen Spishund mit gelben Ohren, weiblichen Geschlechts, mit sich.

Kastatt. [Fahnung.] Der hier unten näher beschriebene gemüthskranke, ledige Ambros Knörr von Kuppenheim hat sich am 28. Mai von Hause heimlich entfernt, und kam bis jetzt nicht mehr zurück. Da es möglich, daß dieser Mensch auf eine oder die andere Weise verunglückt, so bringen wir dies mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, im Auffindungsfalle desselben sogleich anher Anzeige machen zu wollen.

Kastatt, den 1. Juni 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Vdt. Piuma.

Personbeschreibung

Derselbe ist 39 Jahre 5 Monate alt, 5' 3" groß und breit geschultert, hat ein länglich breites Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, blonde und etwas gerollte Kopfhaare, eine sehr erhabene Stirne, graue aber wenig behaarte Augenbraunen, graue und große Augen, lange Nase, großen Mund, gute Zähne, breites Kinn, schwarzbraunen schwachen Bart; besondere Kennzeichen: lange breite Füße, und Augenlieder roth und fließend.

Kleidung

Er war bekleidet mit einem schwarzblautüchernen Wamms mit gelben platten Metallknöpfen, Hosen von Zwisch, einem schwarzen halbseidenen Halstuch, Stiefeln, und einer Kappe von schwarzem Luch mit ledernem Schild.

Gengenbach. [Erkenntniß.] Der von dem Groß-

herzogl. leichten Infanteriebataillon zu Kastatt besetzte Soldat Joh. Baptist Flesch von Oberharmersbach wird, da derselbe auf die diesseitige öffentliche Vorladung vom 16. Sept. 1829 innerhalb der gesetzten Frist sich nicht gestellt hat, in die gesetzliche Geldstrafe von 1200 fl. verurtheilt, welche Strafe, falls demselben etwa seiner Zeit Vermögen anfallen sollte, nach den gesetzlichen Vermögensbestimmungen von solchem erhoben werden soll, so wie die weitere Untersuchung gegen dessen Person im Betretungsfall vorbehalten ist.

Gengenbach, den 7. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bosli.

Vdt. Lauterwalb.

Bruchsal. [Vorladung.] Der Bäckergefell Anton Henkes von Hambrücken ist beschuldigt, dem Betrüger Asal einen Hühnerhund im Anschlag von 44 fl. am 25. Okt. v. J. entwendet, und mit sich über den Rhein genommen zu haben. Anton Henkes, dessen gegenwärtiger Aufenthalt dahier unbekannt ist, wird daher aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen

vor unterzeichneter Stelle zu stellen, und sich rücksichtlich der bemerkten Anschuldigung zu verantworten, bei Vermeidung, daß gegen ihn, nach erhobenen Zeugenaussagen, in contumaciam erkannt würde.

Bruchsal, den 26. Mai 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Gemehl.

Vdt. Bodemüller.

Kastatt. [Verkauf oder Versteigerung des Wirthshauses zum Drachen.] Ich habe mich entschlossen, das mir zugehörige Gasthaus zum Drachen, in der Hauptstraße zunächst dem Fruchtmarkt dahier gelegen, und mit ewiger Schilddgerechtigkeit versehen, aus freier Hand als Eigenthum bei annehmbarem Gebot zu verkaufen, oder

Montag, den 14. Juni d. J.,

Nachmittags um 2 Uhr, im Hause selbst, einer öffentlichen Versteigerung auszuführen, wobei die nähern Bedingungen eröffnet werden.

Dieses Haus besteht: im ersten Stock, in einer geräumigen Wirthsstube, 5 Zimmern und 2 Küchen; im obern Stock, in einem großen Saal und 3 Zimmern, und im Nebengebäude in 4 Zimmern; — sodann 2 Kellern, Speicher und Holzramise. — Das an die Schlossergasse stoßende Hintergebäude enthält im untern Stock ein Zimmer nebst Küche, und im obern Stock 3 Zimmer und Küche; — Sodann geräumigen Hof, Scheuer und Stallung.

Kastatt, den 2. Juni 1830.

Franz Jung, Drachewirth.

Karlsruhe. [Versteigerung.] Montag, den 14. d. M., Morgens 8 Uhr, werden in dem Großherzogl. Marstall ein Reisewagen, ein Fourgon, mehrere Kaleschen und Trotschken, so wie einige Pferdegeschirre, gegen baare Bezahlung versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 5. Juni 1830.

Großherzogliche Stallverwaltung.
Koch.

Pforzheim. [Brennholz-Versteigerung.] Freitag, den 11. d. M., werden in dem herrschaftlichen Lemberg-Walde, Steiner Revters,

83 1/2 Klafter eichen Schälholz

öffentlich versteigert. Die Liebhaber hiezu wollen sich an besagtem Tage, früh 8 Uhr, in Stein einfunden, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Pforzheim, den 3. Juni 1830.

Großherzogliches Forstamt.
v. Gemmingen.

Pforzheim. [Eichen Klöbholz-Versteigerung.] Samstag, den 12. d. M., früh 8 Uhr, werden in dem Steiner Gemeindefeld

32 Stück,
und Nachmittags 2 Uhr, im Königsbacher Gemeindefeld
34 Stück eichene Klöße,
zu Nutz- und Holländerholz tauglich, einzeln versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Pforzheim, den 1. Juni 1830.
Großherzogliches Forstamt.
v. Gemmingen.

Pforzheim. [Tannene Säglöße-Versteigerung.] Montag, den 14., Dienstag, den 15., u. Mittwoch, den 16. d. M., werden in den herrschaftlichen Waldungen des Reviers Seehaus

2745 Stück tannene und forlene Spalt- und Säglöße, welche sämmtlich an die Waldgränze und Hauptwege zusammen geschleift sind, in 132 Loosabtheilungen von verschiedener Größe, öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist den ersten Tag, früh 7 Uhr, bei der Meßnerer Kehlplatte, den zweiten Tag auf der Würmberger Straße beim Plattenbruch, den dritten Tag beim Seehaus.
Pforzheim, den 1. Juni 1830.

Großherzogliches Forstamt.
Gemmingen

Wiesloch. [Mühle-Versteigerung.] Die zur Verlassenschaft des Müllermeisters Franz Jakob Wächter zu Mülhhausen gehörige zweifelhändige Mahlmühle mit einem Schäl, einem Hirsen- und drei Mahlgängen, eine Schwingmühle und eine neu erbaute Delmühle mit vollständigem Räderwerk, — eine besonders stehende Scheuer mit gewölbtem Keller, Stallungen zu 16 Stück Pferden oder Rindvieh, zwölf steinernen Schweineställen, Holz- und Wagenremise, dann 3 Brtl. 12 Ruthen Hoch- und Grasgarten mit mehr als 100 veredelten tragbaren Obstbäumen, 24 Ruthen Wiesenfeld und 3 Brtl. Acker, wird Mittwoch, den 16. t. M. Juni,

Nachmittags um 3 Uhr, auf dem Rathhause daselbst, zu Eigenthum versteigert werden.

Die Steigerungsbedingungen können bei dem Ortsvorstande täglich einsehen werden, und die Auswärtigen haben sich vor Annahme ihrer Gebote mit obrigkeitlich beglaubten Zeugnissen über hinlängliches Vermögen auszuweisen.

Wiesloch, den 20. Mai 1830.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Kissel.

Durlach. [Gebäulichkeiten-Versteigerung.] Der Erbtheilung wegen, werden

Montag, den 28. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr, die zur Verlassenschaft des verstorbenen Lammwirth Grafer von Weingarten gehörigen Gebäulichkeiten auf dasigem Rathhause öffentlich versteigert.

- Diese bestehen in:
- 1) einem neuen, massiv erbauten zstöckigen Haus, worauf die Schildgerechtigkeit zum Lamm ruht, an der frequenten Straße nach Bruchsal gelegen, mit gewölbtem Keller und angebautem Flügel, mit Stallung, Scheuer und Keller;
 - 2) einem Nebengebäude mit Stallung und Bierbrauerei;
 - 3) 12 Ruthen Garten;
 - 4) einem alten zstöckigen Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung und Keller;
 - 5) einem Nebengebäude mit Schweineställen, und
 - 6) einem Nebengebäude mit Stallungen.
- Dies wird mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht, daß

auswärtige Liebhaber sich mit Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Durlach, den 28. Mai 1830.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Klaiber.

Vdt. Blasner.

Lauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen Johannes Stolzberger, Andreas Sohn von Großrinderfeld, ist Konkurs erkannt, und Tagsfahrt zur Nichtigstellung der Schulden auf

Dienstag, den 15. Juni d. J.,
frühe 8 Uhr, festgesetzt, wozu sämmtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Masseauschlusses, aufgerufen werden.

Lauberbischofsheim, den 26. Mai 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Lauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen der überschuldeten Lenand Haberkorn's Wittwe zu Siffingheim ist Sankt verfügt, und zur Schuldentiquidation Termin auf

Freitag, den 18. Juni d. J.,
frühe 8 Uhr, bestimmt, wobei sämmtliche Kreditoren ihre Forderungen, bei Vermeidung des Masseauschlusses, anzubringen haben.

Lauberbischofsheim, den 29. Mai 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Neustadt. [Schulden-Liquidation.] Zu gerichtlicher Erhebung der Schulden des sich insolvent erklärenden Bürgers und Uhrenhändlers Joseph Müller in Böhrenbach haben dessen sämmtliche Gläubiger ihre Forderungen und ausfalligen Vorzugrechte, unter Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile, am

Montag, den 28. Juni d. J.,
vor dem hiesigen Bezirksamte anzumelden und zu begründen, und sich zugleich auch über einen von Joseph Müller projectirten Berg- und Nachlassvertrag zu erklären.

Neustadt, den 25. Mai 1830.
Großherzogl. Vad. Fürstl. Fürstenberg. Bezirksamt.
Fernbach.

Oberkirch. [Schulden-Liquidation.] Wer selbe an den nach Nordamerika auswandernden Bürger und Tagelöhner Stephan Haudendistel von Mösbach, aus was immer für einem Rechtsittel, zu machen habende Forderung bei dessen Vermögens-Verweisungs-Geschäft zu berücksichtigen wünscht, hat solche am

Freitag, den 25. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr, der Theilungskommission, im Gemeindefeld zu Mösbach, unter gehöriger Begründung anzugeben, oder die aus der Nichtanmeldung derselben ihm erwachsenden Nachtheile sich selbst beizuschreiben.

Oberkirch, den 24. Mai 1830.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Frey.

Ladenburg. [Aufforderung.] Der Grenadier Johann Seyfried, von Käfertal, hat sich aus seiner Garnison Karlsruhe ohne Erlaubniß entfernt. Derselbe wird daher hierdurch aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen
entweder bei seinem Regimentkommando oder dabier zu melden; ansonst er des Ortsbürgerrechts verlustig erklärt, und der gesetzlich bestimmte Theil seines Vermögens konfiszirt wird.

Ladenburg, den 1. Juni 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Pfeiffer.